

# POLIZEI



Nr. 74 4/2024

## Magazin



# DISZIPLIN UND DURCHHALTE-VERMÖGEN

Das sind die stärksten Waffen von Jiu Jitsu-Europameisterin und Polzeischülerin Inga Boruch.

# INFEKTE IM WINTER Teil 2

**Die Grippe, das Respiratorische Synzytial-Virus (RSV) und COVID-19 sind drei bedeutende Atemwegserkrankungen, die weltweit für erhebliche gesundheitliche Herausforderungen sorgen.**

In der vergangenen Ausgabe wurde auf die präventiven Maßnahmen eingegangen sowie die Grippe (Influenza) genauer beleuchtet. Erfahren Sie nun im zweiten Teil mehr über Ursachen, Symptome, Vorbeugung und Therapie des RSV sowie von COVID-19.

## **Respiratorisches Synzytial-Virus (RSV)**

RSV ist weltweit verbreitet und tritt in Mitteleuropa jedes Jahr von November bis März vermehrt auf. Das RS-Virus verursacht akute Atemwegsinfektionen in jedem Lebensalter. Säuglinge und Kleinkinder können bei Erstinfektion be-



sonders schwer an RSV erkranken. Auch ältere Menschen, Menschen mit Grunderkrankungen an Herz und Lunge sowie immungeschwächte Personen jedes Alters haben ein erhöhtes Risiko für einen schweren Krankheitsverlauf.

**Ursache, Übertragung und Symptome:** RSV kann in respiratorischem Sekret 20 Minuten auf Händen infektiös bleiben, 45 Minuten auf Papierhandtüchern und Baumwollmaterial und bis zu mehreren Stunden auf Einmalhandschuhen und auf Kunststoffoberflächen. Jugendliche und Erwachsene spielen als asymptomatische oder symptomarme Überträger eine Rolle. Ältere Kinder und gesunde Erwachsene haben häufig Symptome einer Infektion der oberen Atemwege wie Schnupfen, Husten, Halsschmerzen





und Fieber, die symptomatisch nicht von anderen Atemwegsinfektionen unterschieden werden können.

Das Respiratorische Synzytial-Virus (RSV) ist nicht nur für Säuglinge und Kleinkinder besonders gefährlich. Weltweit werden jährlich hunderttausende ältere Erwachsene mit RSV im Krankenhaus behandelt. Die Sterblichkeit bei diesen Personen liegt laut dem Verband Pneumologischer Kliniken E-V. bei vier bis acht Prozent. Das hochinfektiöse Virus hat im Vergleich zu Influenza eine höhere Sterblichkeit bei älteren Menschen.

**Vorbeugung:** Seit dem Sommer 2023 sind in der Europäischen Union zwei Impfstoffe zugelassen: Arexvy® und Abrysvo® stehen Personen ab dem

vollendeten 60. Lebensjahr als Einzeldosis zur Verfügung. Abrysvo® ist auch für Schwangere zum passiven Schutz von Neugeborenen) zugelassen. In Österreich beginnt die RSV-Saison gewöhnlich im November und erreicht den Höhepunkt im Februar, weshalb die RSV-Impfung optimalerweise bereits im September verabreicht wird.

**Therapie:** Die Behandlung konzentriert sich hauptsächlich auf die Linderung der Symptome, wobei z.B. auf ausreichende Flüssigkeitszufuhr geachtet und zäher Schleim in den oberen Atemwegen medikamentös entfernt werden sollte (Acetylcystein wie Aeromuc® u.a.).



### COVID-19 (SARS-CoV-2)

**Ursache, Übertragung und Symptome:** Die Übertragung von SARS-CoV-2 erfolgt hauptsächlich über virushaltige Partikel, die z. B. beim lauten Sprechen, Singen, Husten oder Niesen durch infektiöse Personen ausgeschieden werden. Aerosole und Tröpfchen spielen dabei eine entscheidende Rolle. Aerosole können längere Zeit in der Luft schweben und sich in nicht ausreichend belüfteten Innenräumen verteilen und somit zu Ansteckungen führen.

Bei früheren Varianten von SARS-CoV-2 dauerte die Inkubationszeit (IKZ) im Mittel fünf bis sechs Tage, in einigen Fällen bis zu 14 Tage. Bei der Omikron-Variante ist die Inkubationszeit oft kürzer, die Schätzungen liegen bei drei Tagen im Durchschnitt.

Die Symptome von SARS-CoV-2-Infektionen variieren je nach zirkulierender Variante in Dauer, Häufigkeit und Schwere. Zu den häufigsten Symptomen gehören Fieber, Schüttelfrost und Halsschmerzen. Ebenfalls häufig sind Husten, Atembeschwerden, allgemeine Symptome wie Müdigkeit und Gliederschmerzen, Geruchs- und Geschmacksverlust, Übelkeit und Erbrechen, Schwindel und Schlafstörungen. Manifestationen in der Lunge sind sehr häufig. Neben Erkältungen können sich im Verlauf Lungenentzündungen mit

starker Atemnot (in Ruhe oder beim Sprechen) entwickeln, die in weiterer Folge in ein „Acute Respiratory Syndrome“ (ARDS) übergehen können, was eine intensivmedizinische Betreuung notwendig macht. Neurologisch kann sich COVID-19 neben Kopfschmerzen, Schwindel und Verwirrtheit auch neuropsychiatrisch äußern. Infektionen mit SARS-CoV-2 können langfristige Folgen haben: Der Begriff „Long COVID“ umfasst eine langanhaltende COVID-19-Erkrankung (ab vier Wochen Symptombdauer) und das sogenannte Post-COVID-Syndrom (ab 12 Wochen Symptombdauer). Diese Beschwerden können sowohl körperlicher als auch psychischer Natur sein. Viele Betroffene berichten von einer ausgeprägten Erschöpfung, auch bekannt als „Fatigue“.



**Therapie:** Die meisten Infektionen mit dem Coronavirus verlaufen mild und bedürfen keiner Anwendung von Medikamenten, die über die üblichen Hausmittel hinaus gehen. Bei Bedarf kann Symptomen wie Halsschmerzen oder Husten mit frei verkäuflichen Arzneimitteln aus der Apotheke entgegenwirkt werden. Tees wie etwa Salbei, Kamille, Malve, Spitzwegerich und Eibisch wirken wohltuend im Rachen und können Halsschmerzen lindern.

Behalten Sie die Atemfrequenz im Auge: Sie liegt beim Erwachsenen normalerweise bei etwa 12 bis 20 Atemzügen pro Minute. Patient:innen, haben in der Frühphase einer Lungenentzündung häufig eine Atemfrequenz von 22 bis 24 Zügen pro Minute, aber zunächst noch keine Luftnot.

Wenden Sie sich bei Unklarheit via Telefon an Ihre hausärztliche Betreuung oder an das Gesundheitstelefon 1450 (365 Tage im Jahr, 24 Stunden erreichbar).

In der Frühphase der Infektion können antivirale Medikamente wie Nirmatrelvir/Ritonavir (Paxlovid™) eingesetzt werden. Beraten Sie sich mit Ihrer Ärztin/Ihrem Arzt des Vertrauens bezüglich einer möglichen Einnahme. Die endgültigen Ergebnisse der Phase-II/III-Studie EPIC-PEP belegen, dass die Einnahme von Paxlovid® Personen, die Kontakt mit SARS-CoV-2 infizierten Haushaltsmitgliedern hatten, nicht vor einer Ansteckung mit dem Virus schützt.

Arbeitsmediziner Dr. René Schnalzer

	COVID-19	Grippaler Infekt („Erkältung“)	Influenza („Grippe“)	RSV beim Erwachsenen
Fieber	✗	~	✗ sehr hohes Fieber (bis zu 41°C)	✗
Husten	✗ meist als trockener, starker Husten ohne Schleim	✗ Tritt als trockener Reizhusten oft zu Beginn und am Ende der Erkältung auf; dazwischen ist ein produktiver Husten (mit Schleim) möglich	✗ Mitunter schmerzhafter, trockener, starker Husten ist typisch von Beginn an	✗ Tritt als trockener Reizhusten oft zu Beginn auf; Nach ein bis drei Tagen ist auch ein produktiver Husten möglich
Erschöpfung	✗ bis ~	~ Betroffene fühlen sich meist geschwächt	✗ Typisch ist die rasch auftretende, heftige Entkräftung	~
Kurzatmigkeit	✗	⊖	~	~
Schnupfen	~	✗ ein typisches Symptom	⊖ eher selten bzw. weniger stark ausgeprägt	✗
Halsschmerzen	~ bis ✗	✗ Halsschmerzen häufig zu Beginn	~	~
Durchfall	~	⊖	⊖	⊖
Kopfschmerzen	~	~ mäßig stark	✗ typischer und heftiger als bei der Erkältung	✗
Gliederschmerzen	~	~ möglich, jedoch meist weniger stark	✗ in der Regel starke Muskel- und Gliederschmerzen	~

✗ häufig    ~ manchmal    ⊖ selten